

令和2年11月5日

市政記者クラブ 様

観光文化交流局文化歴史まちづくり部文化振興室  
担当 大島、竹上 電話：972-3171

ベルリン市ミッテ区に設置された「平和の像」について

みだしの件につきまして、市長の指示を受け、日本政府の動きを踏まえ、ベルリン市ミッテ区長宛に別添の書簡を送付しましたので、お知らせいたします。

JAPONISCHES ORIGINAL:

2 観文第 1 5 8 号  
令和 2 年 11 月 5 日

ミッテ区 フォン・ダッセル・ミッテ区長

名古屋市長

はじめまして。

突然お手紙を差し上げます失礼をお許してください。

私は、日本の愛知県名古屋市の市長を務める河村たかしと申します。名古屋市は人口 2,328,138 人を有する、日本で 3 番目に人口の多い市です。ベルリン市と同じく、国際連合教育科学文化機関（ユネスコ）の「創造都市ネットワーク（デザイン分野）」に認定されております。

さて、この度お手紙を差し上げたのは、ベルリン市ミッテ区に設置されたいわゆる「平和の像」は芸術作品ではなく政治的主張を表しており、このまま設置されれば日独友好関係に大きな損害となることを伝えるためです。

ミッテ区は正しい理由をもとに像の撤去要請を下したにも関わらず、その後方針を撤回したことは非常に残念です。

実は名古屋市でも、いわゆる「平和の像」が大きな問題となりました。

2019 年、いわゆる「平和の像（ミッテ区に設置された像と同じ作者）」が、名古屋市の「あいちトリエンナーレ」という芸術祭で展示されました。この芸術祭に対して、もともと名古屋市は負担金を交付する予定でした。しかし、この像は極めて政治的な主張であることに加え、歴史的な事実も考慮していないことから、名古屋市は負担金の一部の交付を取りやめました。

多くの市民からも、

「私たちが収めた税金が、政治的主張に使われるのはおかしい」

「名古屋市は、歴史的事実に基づかない、日本を中傷する表現を認めるな」

と抗議が寄せられました。

それほどこの像は、日本にとって受け入れることができないのです。

そして今、ミッテ区に「平和の像」が設置されたことによって、名古屋市の日独友好の取り組みが脅かされています。

現在名古屋市では、1904年ドイツハノマーグ社製造「B6型蒸気機関車」に再び命を吹き込むプロジェクトを進めています。2021年に日独交流160周年を迎えますが、このプロジェクトは長年にわたる両国の友好的な関係を象徴するものとして、レーベル在日ドイツ大使、日独議員連盟も理解し、応援していただいております。

しかし、ミッテ区に「平和の像」が設置されたことによって、こうした取り組みに反対の声が出てくることを危惧しております。

韓国の政治的主張にドイツが巻き込まれ、結果として日独の友好協力関係が壊されるようなことがあってはなりません。

一刻も早く、「平和の像」を撤去されますことをお願い申し上げます。

訪独した際には、フォン・ダッセル・ミッテ区長にお会いできることを楽しみにしております。

また、名古屋市にお越しになった際は、心から歓迎いたします。

Nagoya, 5. November 2020

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister von Dassel!

Entschuldigen Sie mein plötzliches Schreiben. Mein Name ist Takashi Kawamura und ich bin Bürgermeister der japanischen Stadt Nagoya (Präfektur Aichi). Mit über 2,3 Millionen Einwohnern ist Nagoya die drittgrößte Stadt Japans. Außerdem ist Nagoya genauso wie Berlin durch das UNESCO-Projekt *Creative Cities Network* als *City of Design* anerkannt.

Ich richte dieses Schreiben an Sie, um Ihnen mitzuteilen, dass die sogenannte „Friedensstatue“, welche im Bezirk Berlin Mitte errichtet wurde, kein Kunstgegenstand, sondern der Ausdruck einer politischen Forderung ist und dass die Statue, falls sie in ihrer jetzigen Form erhalten bleibt, die deutsch-japanischen Freundschaftsbeziehungen schwer beschädigen wird.

Dass nach rechtem Entschluss des Bezirksamtes, die Statue abbauen zu lassen, dieser Beschluss widerrufen wurde, empfinde ich als äußerst bedauerlich.

Auch in Nagoya wurde eine sogenannte „Friedensstatue“ schon einmal zu einem großen Problem. Bei der *Aichi Triennale*, einem Kunstfestival der Stadt Nagoya, wurde im Jahre 2019 eine „Friedensstatue“ des selben Künstlers wie der im Bezirk Mitte errichteten Statue aufgestellt. Ursprünglich war angedacht, dass die Stadt Nagoya die Kosten des Kunstfestivals trägt, doch auf Grund der Tatsache, dass die Statue eine höchstpolitische Forderung darstellt und außerdem historische Tatsachen nicht berücksichtigt, stellte die Stadt Nagoya die verbleibende finanzielle Beteiligung ein.

Von vielen unserer Bürger erreichte uns Protest, wie etwa die folgenden Äußerungen:

- *„Das geht doch nicht, dass von unseren Steuergeldern politische Forderungen finanziert werden!“*
- *„Die Stadt Nagoya darf keine Darstellungen zulassen, die historischen Fakten widersprechen und Japan beleidigen!“*

Die oberen Beispiele demonstrieren wie untragbar diese Statue für Japan ist.

In Folge der Errichtung der „Friedensstatue“ im Bezirk Mitte wird bereits jetzt die deutsch-japanische Freundschaft bedroht.

Derzeit treiben wir in Nagoya ein Projekt mit dem Ziel voran, einer Dampflokomotive des Typs B6 des Herstellers Hannoversche Maschinenbau AG neues Leben einzuhauchen. In Hinblick auf das 160-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Japan im Jahr 2021 hat dieses Projekt als Symbol der langjährigen Freundschaft unserer beider Staaten auch die Unterstützung der deutschen Botschafterin an Japan Frau Ina Lepel und der deutsch-japanischen parlamentarischen Freundschaftsgruppe. Wir fürchten, dass sich in Folge der Errichtung der „Friedensstatue“ im Bezirk Berlin Mitte Stimmen gegen dieses Projekt erheben werden.

Es darf nicht sein, dass Deutschland in politische Forderungen Koreas verwickelt wird und dadurch deutsch-japanische Freundschaft und Kooperation leiden. Ich bitte Sie, die „Friedensstatue“ so schnell wie möglich entfernen zu lassen.

Es würde mich freuen, Sie bei meinem nächsten Deutschlandbesuch persönlich kennenzulernen. Ebenso würde es mich von Herzen freuen, Sie auch hier bei uns in Nagoya zu empfangen.

Mit freundlichen Grüßen

Takashi Kawamura  
Bürgermeister von Nagoya